

wirtschaftlichen Rechnungsführung. Wir sind den zuständigen Staatsorganen dankbar für diese klaren und übersichtlichen Regelungen. Dadurch werden wir zum wirtschaftlichen Denken und zur Sparsamkeit erzogen. In unmittelbarem Zusammenhang damit sehe ich unsere Effektivität; denn nach meiner Auffassung gehören zur Spitzenleistung nicht nur technische Parameter, sondern immer auch die Kosten, die für das Erreichen erforderlich sind; die volkswirtschaftlichen Effekte sind entscheidend. Das ökonomische Denken durchdringt bei uns den gesamten Themenablauf. Das Ende unserer Arbeiten sind weniger wissenschaftliche Berichte und Vorschläge, wie man es machen könnte. Neue Verfahren, dazugehörige Anlagentechnik und speziell dafür ausgebildete Kollektive sind in der Regel die Leistungen, die der Industriepartner von uns haben will und auch erhält.

Die Konzentration des Institutes auf die technologische Forschung demonstriert den hohen Stellenwert, den wir der Technologie beimessen. Nun sind hier und da Bedenken geäußert worden, daß durch eine so enge Bindung an die Industrie die Vorlaufforschung vernachlässigt werde. Das muß nicht so sein. Erfolgreiche Forschungseinrichtungen sind dafür das überzeugendste Argument. Auch wir im Institut sichern den erforderlichen Vorlauf. Die materielle und ideelle Basis ist unsere enge Kommunikation mit der Industrie.

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sorgen wir dafür, daß Grundlagenforschung und Nutzbarmachung als Einheit gesehen werden. Es gilt dabei, wissenschaftliche Zwischenergebnisse abzuheben und schnell umzusetzen. Durch die Überfungstätigkeit im hautnahen Kontakt mit der Produktion erhalten wir wertvollen Anschauungsunterricht über Probleme der Industrie. Viele Ansätze, auch für die Grundlagenforschung, wurden durch diese Zusammenarbeit mit der Industrie stimuliert. Das bedeutet nicht, daß wir lediglich warten, bis uns jemand sagt, was wir tun sollen. Wir versuchen, eine durchaus aktive Rolle bei der Einführung von Innovationen zu spielen. Der Wissenschaftler hat eine Bringepflicht und die Erfolgchancen wachsen, wenn die Betriebe keine Warteposition einnehmen.

Die Zusammenarbeit mit unseren Industriepartnern ist langfristig angelegt. Wir haben uns gemeinsam Vorstellungen bis 1990 und bis zum Jahre 2000 und einheitliche Auffassungen zu Umfang und Richtung der Vorlaufforschung erarbeitet. Wir erziehen uns gegenseitig. Einer drängt den anderen, daß das Überführbare überführt und der Perspektive die erforderliche Beachtung geschenkt wird. Unsere Zusammenarbeit mit Betrieben und Instituten der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern erfolgt teils direkt, vorwiegend aber über unsere Auftraggeber aus der Industrie. Die Sowjetunion ist mit Abstand unser wichtigster Partner.

Ein Gegenstand der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist das Hochratesputtem mit dem Plasmatron, das ist ein neues Wirkprinzip zum Herstellen dünner Schichten. Gemeinsam mit dem Kombinat Elektronische Bauelemente Teltow und dem ZFT Mi-